

Zeitloses Drama

Benefizkonzert des Zonta-Clubs Germersheim

Gäste des Benefizkonzerts des „Zonta-Clubs“ Germersheim im Bürgeraal waren Schauspieler Martin Hahnemann und Klavierspieler Eberhard Schneider. Zusammen vertonten sie ein Stück klassischer englischer Weltliteratur: „Enoch Arden“, ein Melodram von Alfred Lord Tennyson nach der op. 38 von Richard Strauß.

Mit einem Melodram von Richard Strauß, welches von Herzschmerz, Leid und wahrer Liebe handelt, wussten Klavierspieler Eberhard Schneider und Schauspieler Martin Hahnemann ihre Zuschauer in nachdenklich-gefühlvolle Stimmung zu versetzen. Das Duo, das schon seit 1985 gemeinsam auftritt, hatte sich am vergangenen Freitagabend für ein Konzert-Melodram von Richard Strauß entschieden und begeisterten rund 100 Gäste.

Zu hören war das schon fast in Vergessenheit geratene Gedicht „Enoch Arden“ von Alfred Lord Tennyson mit musikalischer Untermalung von Strauß, die Schneider als „sparsam“ aber äußerst „treffend“ in Bezug auf die Handlung bezeichnete. Die Zufriedenheit des Komponisten mit seinem Werk hätte sich bei der Uraufführung des Konzertes am 24. März 1897 gezeigt, als Strauß selbst den Rezitator Ernst von Possart am Klavier begleitet hatte. Am Freitagabend traten Schneider und Hahnemann in deren Fußstapfen und erzählten die unglückliche Liebesgeschichte von Enoch Arden und seiner Frau Annie Lee, die nach 14 Jahren vergeblichen Wartens auf ihren verschollen geglaubten Ehemann einen Jugendfreund heiratet. Kurz nach diesem Ereignis kehrt Enoch unerwartet zurück. Doch anstatt sich zu erkennen zu geben, stirbt er an gebrochenem Herzen, als er Frau und Kinder im Haus des Jugendfreundes wieder sieht.

Die Reduktion auf acht Leitmotive bei der musikalischen Umsetzung des Gedichts zeuge keinesfalls von einer Armut musikalischer Erfindung sagte Schneider; im Gegenteil. Die

immer wiederkehrenden Motive würden neu aneinandergereiht dem Inhalt und der Aussage des Werkes gänzlich entsprechen. Als Grundmotive dienen Strauß unter anderem die drei Personenmotive. Während das Anni-Motiv verspielt und zart in G-Dur und das Philipp-Motiv empfindsam in E-Dur erklingt, steht das Enoch-Motiv mit seinen harten Es-Dur Tönen im Kontrast dazu. Mit dramatischen Zwischentönen vertont Strauß das Liebes-Motiv und lässt sein Publikum den Schmerz der Liebenden fühlen. In f-Moll und einem leidenschaftlichen Forte wird der Abschied Enochs von Frau und Kindern beschrieben um kurz darauf von einem dunklen Bass aus dem Heimat-Motiv abgelöst zu werden.

Für den Zonta-Club war der Abend ein großer Erfolg. Nicht nur in Bezug auf den Erlös, welcher lokalen Projekten wie zum Beispiel dem Stadtteilla den „die Kleine Au“ zu Gute kommt, sondern auch im Hinblick auf die gewünschte emotionale Wirkung des Konzerts. Das Publikum zeigte sich angesichts der herzerreißenden Liebesgeschichte Tennysons sehr bewegt. Um die Stimmung des Gedichts nachhaltig betonen zu können, hatten Schneider und Hahnemann ihren Vortrag durch ein kurzes Melodram von Schubert, welches als Epilog zur traurigen Erzählung von „Enoch Arden“ fungierte, ergänzt. Die Zuschauer dankten es ihnen mit tosendem Applaus.

INFO

Der Zonta-Club wird dieses Jahr weitere Benefizkonzerte mit hochkarätiger Besetzung veranstalten. Da sich der Club weltweit mit den Sorgen und Nöten der Frauen in ihrem jeweiligen kulturellen Umfeld beschäftigt, setzt sich jede Zweigstelle für lokale Probleme und Belange ein. In Germersheim widmet sich Präsidentin Gabriele Heyrdt vor allem den Selbstbehauptungskursen für Frauen und Mädchen. Mehr Informationen zur Arbeit des Netzwerks regional und überregional gibt es eine Zonta-Internetseite (www.zonta.org oder www.zonta-union.de). (babe)